

## Vorlage Stadtparlament

Datum 21. Mai 2019  
Beschluss Nr. 3029  
Aktenplan 732.12 Kantonsstrassen, Gemeindestrassen

### Metzgergasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Unterer Graben; Verpflichtungskredit

#### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt Metzgergasse, Neugestaltung im Abschnitt Marktplatz bis Unterer Graben im Betrag von CHF 1'295'000 wird genehmigt und für die nach Abzug der Beiträge Dritter verbleibenden Kosten ein Verpflichtungskredit von CHF 1'151'000 erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziffer 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
3. Die Direktion Planung und Bau wird beauftragt, das Planverfahren gemäss Art. 39 ff. des kantonalen Strassengesetzes durchzuführen.

---

#### 1 Ausgangslage

Mit der umfassenden Neugestaltung der südlichen Altstadt hat die Stadt St.Gallen einen bleibenden Mehrwert geschaffen, der bei der städtischen Bevölkerung, aber auch weit darüber hinaus grosse Anerkennung findet. Basierend auf dem ganzheitlichen Gestaltungskonzept aller Altstadtgassen sollen nun auch die Gassen in der mittleren und nördlichen Altstadt baulich saniert, gestalterisch aufgewertet und einer einheitlichen Verkehrsorganisation unterworfen werden. Unter Berücksichtigung der Sanierungsdringlichkeiten und abgestimmt auf anstehende Werkleitungsarbeiten wurde ein Programm erarbeitet, das die Instandstellung und Gestaltung aller Altstadtgassen im Laufe von rund zehn Jahren vorsieht. Das Stadtparlament hat hiervon bereits mehrere Projekte, nämlich die Instandstellung und Neugestaltung der Neugasse (Multergasse bis Hinterlauben), der Goliathgasse (Bohl bis Schwertgasse), der Spisergasse (inklusive des Abschnitts Kugelgasse „Süd“), der Hinterlauben (Neugasse bis Bärenplatz), der Brühlgasse (inkl. Glockengasse), der Kugelgasse (inkl. Löwengasse) sowie der Engelgasse (Marktplatz bis Augustinergasse) genehmigt und die entsprechenden Verpflichtungskredite erteilt.

Mit dieser Vorlage soll nun die Metzgergasse zwischen dem Marktplatz und dem Unteren Graben in-stand gestellt und neugestaltet werden.

Das Projekt wurde wie schon sämtliche vorgängigen Gassenprojekte von einer Fachgruppe unter Mit-einbezug verschiedener Anspruchsgruppen wie der Gassengesellschaft, des Quartiervereins, des Ge-werbes, der Behindertenverbände (Procap und obvita), des Seniorenrats und der Kantonsarchäologie erarbeitet.

Basis war das Vorprojekt, in welchem für die Engel- und Metzergasse eine ungebundene Bauweise angedacht war. Entgegen diesem Vorprojekt wurde für alle zukünftigen Gassen seitens der Procap eine gebundene Bauweise in Kombination mit einer geschliffenen und geflammten Natursteinoberflä- che und einem breiteren Mittelstreifen aus Steinplatten (120-160 cm) analog der südlichen Altstadt und weiterer bedeutender Gassen gefordert.

Der Quartierverein, die Gassengesellschaft und das Gewerbe haben sich ebenfalls für eine gebun- dene Bauweise und eine Gestaltung analog der Goliath- oder Brühlgasse, d. h. mit einem mittig ange- ordneten Plattenbelag, ausgesprochen. Aufgrund dieser Rückmeldungen schlug die Direktion Planung und Bau dem Stadtrat vor, dass entgegen dem Vorprojekt in der Engelgasse eine ungebundene, je- doch in der Metzgergasse eine gebundene Bauweise mit einem 90 cm breiten Mittelstreifen aus Stein- platten ausgeführt werden soll.

Der Stadtrat hat die in die Projekterarbeitung eingeflossenen Überlegungen vertieft diskutiert, sie aber in einer Gesamtabwägung zum Teil anders gewichtet. Auf eine Versiegelung der Oberfläche soll nun verzichtet und eine ungebundene Bauweise projektiert werden. Ein mittig angeordneter Plattenbelag gewährleistet die Barrierefreiheit. Der Stadtrat ist überzeugt, dass damit eine gestalterisch hochste- hende Lösung umgesetzt werden kann, welche den Bedürfnissen von bewegungseingeschränkten Personen, des Gewerbes und der zunehmend wichtigen ökologischen Aspekte durchaus entgegen- kommt. Den Bedenken soll mit einem angepassten Unterhaltskonzept Rechnung getragen werden.

Bereits in einer frühen Phase war ein provisorisches Bauprogramm entwickelt worden, damit die Werkleitungssanierungen und die Strassenneugestaltung koordiniert und in möglichst kurzer Bauzeit durchgeführt werden können.

Das Projekt zur Neugestaltung der Metzgergasse sieht eine grundlegende Aufwertung des öffentli- chen Raums vor. Zu diesem Zweck sollen die bestehenden Trottoirflächen aufgehoben, die Gasse flä- chig gestaltet werden. Die Gasse soll dadurch für den Langsamverkehr in ihrer Attraktivität massge- blich gesteigert werden. Ferner soll eine flexible Nutzung ermöglicht werden, die insbesondere für Aussenrestaurationen weiteres Nutzungspotential bringt. Der Strassenraum kann damit ohne wesent- lichen Aufwand für Veranstaltungen wie Gassenfeste umfunktioniert und eingenommen werden.

## **2 Historische Entwicklung**

Seit dem 9. Jahrhundert entwickelten sich nördlich der Stadt St.Gallen, ausserhalb der Stadtbefestigung, verschiedene Vorstädte. Als Siedlungskerne wirkten die kirchlichen Zentren St.Mangen (erbaut 898) und das Katharinenkloster (gegründet 1228). Im Laufe des 15. Jahrhunderts wurden diese Vorstädte ebenfalls in die Stadtanlage einbezogen und mit einer Befestigungsanlage geschützt. Die nördliche Altstadt ist deshalb noch heute weitgehend autonom im Stadtgefüge und durch Marktplatz und Bohl von der übrigen Altstadt getrennt. Die Metzgergasse verlief damals wie heute vom Marktplatz gleichmässig ansteigend und in gerader Linie zum Unteren Graben. Als direkte Verbindung zwischen Bohl und nördlichem Stadttor war die Metzgergasse bereits früher eine der wichtigsten Verbindungen der nördlichen Altstadt St.Gallens. Am nördlichen Ende stand in der gesamten Breite der Gasse bis Anfang des 19. Jahrhunderts der Harzturm, ursprünglich ein Teil der Stadtmauer. Westlich an diesen anschliessend bestand mit dem sogenannten «Metzgertörl» ein Durchgang durch die Mauer und über den Graben aus der Stadt hinaus. Heute wird die Gasse insbesondere durch den Langsamverkehr als direkte Verbindung von der Altstadt zum Rosenberg intensiv genutzt. Viele Restaurants und Geschäfte tragen zum Langsamverkehrsaufkommen bei. Für den motorisierten Individualverkehr ist die Gasse als Einbahnstrasse vom Markplatz zum Unteren Graben eine Ausfahrtsachse in den Osten der Stadt.

Die Gasse bildet in ihrer Gesamtheit eine geschlossene Einheit. Das regelmässig ansteigende Strassenniveau verleiht ihr einen besonderen Reiz, indem die einzelnen Geschosse mit ihren Fensterreihen sowie die Trauflinien voneinander abgesetzt und leicht verschoben sind. Die ursprünglichen Parzellen der Gasse sind zum grössten Teil noch vorhanden. An deren Breiten und in der Staffelung der Häuser zeigt sich der spätgotische Ursprung der Gasse. Heute weist die Metzgergasse einen hohen Anteil von Bauten aus dem 19. Jahrhundert auf. Die Bauten am südlichen Gasseneingang wurden im letzten Jahrhundert ersetzt und deren Hauptfassaden zum Marktplatz hin orientiert. Der Brunnen bei der Einmündung der Kirchgasse in die Metzgergasse war ursprünglich in der Strassenmitte platziert. Durch die zunehmende Nutzung der Gasse musste der Brunnen auf den Vorplatz des Hauses Nr. 27 weichen.

## **3 Projekt**

### **3.1 Strassenprojekt**

Das Strassenprojekt umfasst die Metzgergasse von der Marktgasse bis zum Unteren Graben. Gesamthaft wird eine Fläche von 1'460 m<sup>2</sup> neugestaltet. Die Metzgergasse ist generell in einem schlechten baulichen Zustand und von zahlreichen Werkleitungsaufgrabungen gekennzeichnet. Die Oberfläche der Metzgergasse besteht mehrheitlich aus einem bituminösen Belag. Nur im Bereich der Kirchgasse sind noch Überreste einer Pflasterung vorhanden, welche nach Werkleitungsarbeiten im Wissen um die künftige Neugestaltung nicht mehr instand gestellt wurden. Die bestehende Fundationsschicht ist ungenügend und muss ersetzt werden. Darüber wird eine im Splitt verlegte Reihenpflasterung mit geschliffenen und geflammten Quarzsandsteinen 11/13 erstellt. Die Fugen werden mit einem bindigen Brechsand ausgefügt. Zur Verbesserung der Ebenheit der Oberfläche wird auf eine sorgfältige Fugenfüllung sowie einen regelmässigen Unterhalt derselben geachtet. Bei der Wahl der Natursteine werden die ökologischen Aspekte hinreichend berücksichtigt. Die Natursteinoberfläche wird mit geringem Gefälle gegen die Mitte hin ausgebildet. In der Gassenmitte wird ein 90 cm breiter Gehstreifen aus Natursteinplatten angeordnet. Diese Fläche soll den Gehkomfort erhöhen und dient zugleich als Führung für Sehbehinderte. Auf Wunsch der Procap wird der Einfassstein schiefwinklig

um die Mittelrinnen versetzt, damit die Rinne für Gehbehinderte besser quer- und befahrbar wird. Der Übergang zur Reihenpflasterung bleibt für Sehbehinderte weiterhin ertastbar.

Der Brunnen, welcher im Bestand optisch in der Nische des Vorplatzes des Hauses Nr. 27 verschwindet, soll akzentuiert werden. Zu diesem Zweck wird die Fläche um den Brunnen mit einer ungebundenen Pflasterung aus kleineren Steinen ausgeführt.

Die Metzgergasse wurde im Rahmen der Schwachstellenanalyse des Agglomerationsprogramms als Schwachstelle für den Langsamverkehr ausgewiesen (Nr. 02.21). Die Gehbereiche sind sehr schmal. Der Platz für zu Fuss Gehende ist aufgrund der dominanten Fläche für den motorisierten Individualverkehr ungenügend. Mit der Umgestaltung werden die ungenügenden Trottoirflächen eliminiert und eine flächige Gestaltung erstellt. Zusammen mit der im Jahr 2017 eingeführten Begegnungszone kann damit die Koexistenz zwischen den Verkehrsteilnehmenden markant verbessert und die Fläche für die Fussgängerinnen und Fussgänger vergrössert werden. Zudem wird die Attraktivität für den Fussverkehr deutlich erhöht.

Gemäss der rechtskräftigen Aufhebung von insgesamt 51 bewirtschafteten Parkplätzen auf dem Marktplatz / Blumenmarkt und der nördlichen Altstadt können die in der Metzgergasse vorhandenen Parkplätze im Rahmen des Projekts aufgehoben werden. Die Fahrradabstellplätze bleiben erhalten. Sie werden am südlichen Eingang der Gasse angeordnet.

Im Strassenprojekt ist eine neue Gassenbeleuchtung enthalten. Analog zu den bereits umgesetzten Neugestaltungsprojekten in der Altstadt sind gemäss Beleuchtungskonzept Wandleuchten mit LED vorgesehen. Zum Marktplatz und zum Unteren Graben hin werden die Wandleuchten durch Spots ergänzt, um das Beleuchtungsniveau demjenigen der angrenzenden Strassen anzugleichen.

Der Fussgängerstreifen, welcher die Metzgergasse vor der Einmündung in den Unteren Graben quert, wird aufgehoben. Zusätzlich wird über den Unteren Graben neben dem bestehenden Fussgängerstreifen eine Velofurt markiert. Die Kosten für die Anpassungen der Lichtsignal- und Schlaufenanlagen sind im Projekt berücksichtigt.

### **3.2 Werkleitungen**

Im Rahmen der baulichen Massnahmen des Neugestaltungsprojektes planen Entsorgung St.Gallen und die St.Galler Stadtwerke, Elektrizität und Gas / Wasser, ihre Leitungen zu sanieren. Diese Werkleitungsarbeiten werden aus dem vom Stadtparlament am 21.06.2016 bewilligten Rahmenkredit finanziert.

### **3.3 Kosten**

Die Kosten für die Neugestaltung der Metzgergasse belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag (vgl. Beilage) auf insgesamt CHF 1'295'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

Bauhauptarbeiten	CHF	930'000
Baunebenarbeiten		118'000
Beleuchtung		170'000
Honorare		<u>77'000</u>
Total Baukosten		1'295'000

Die betroffene Strassenfläche umfasst rund 1'460 m<sup>2</sup>. Somit ergeben sich Baukosten von rund CHF 887 pro m<sup>2</sup>. In diesen Kosten sind neben den Pflasterungsarbeiten auch die öffentliche Beleuchtung und die Anpassung der Lichtsignal- und Schlaufenanlagen des Knotens zum Unteren Graben eingerechnet. Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in der Strasse entstehen, sind von den Werkeigentümerinnen zu übernehmen. Die fälligen Grabeninstandstellungen aus Werkleitungsaufgrabungen werden mittels der eingenommenen Aufgrabungstarife vom Strasseninspektorat des Tiefbauamts beglichen.

Total Baukosten	1'295'000
./. Instandstellungsanteil TBA SI	140'000
./. Kostenanteil Werke	4'000
Total Kosten nach Abzug Werke und Instandstellungsanteil	<u>1'151'000</u>

Die Neugestaltung der Metzgergasse ist eine Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm 2. Generation des Bundes (Nr. 15c.229.RF). Es ist somit zu erwarten, dass rund 40 % der im Sinne des Agglomerationsprogrammes anrechenbaren Kosten vom Bund übernommen werden; nicht anrechenbar sind dabei die Wiederinstandstellungen und der Kostenanteil der Werke. Es ergeben sich anrechenbare Kosten von rund CHF 1'151'000. Somit ist ein Bundesbeitrag von CHF 460'000 (= 40 % von CHF 1'151'000) zu erwarten. Nach Abzug des Bundesbeitrages verbleiben für die Stadt Kosten von CHF 691'000. Weil die definitive Zusage des Bundes noch nicht vorliegt, wird der Investitionskredit brutto im Umfang von CHF 1'151'000 beantragt.

Der in der Investitionsplanung eingestellte Betrag von CHF 820'000 (Konto 61.50102.925) liegt unter dem beantragten Verpflichtungskredit. Im Gestaltungskonzept der Altstadtgassen aus dem Jahr 2012 war die Ausgestaltung der Metzgergasse noch ohne hindernisfreie Mittelrinne veranschlagt worden. Die Abweichung ist ferner auf die Beleuchtung sowie die Anpassungen an der Lichtsignalanlage zurückzuführen.

Im Vergleich zu einer gebundenen Bauweise sind die Erstellungskosten für eine ungebundene Bauweise leicht geringer. Demgegenüber ist jedoch der betriebliche Unterhalt bei der ungebundenen Bauweise kostspieliger. Die Reinigung eines ungebundenen Belags ist aufwendiger. Aufgrund des Gefälles der Metzgergasse und der entsprechend stärkeren Auswaschung der Fugen ist ein Nachsanden derselben mehrmals jährlich nötig. Aufgrabungen für Werkleitungen können bei der ungebundenen Bauweise indes einfacher und kostengünstiger instand gestellt werden. Insbesondere mit Blick auf die erfahrungsgemäss immer wieder nötigen Grabungen für private Anschlüsse kann mit der ungebundenen Verlegung ein Flickwerkteppich vermieden werden.

#### **4 Bauablauf**

In Koordination mit den St.Galler Stadtwerken und mit Entsorgung St.Gallen ist vorgesehen, ab Herbst 2019 mit den Werkleitungsarbeiten zu beginnen. Im Anschluss daran ist die Neugestaltung der Strassenanlage in mehreren Längsetappen vorgesehen. Die Bauzeit hierfür beträgt ca. vier Monate.

#### **5 Weiteres Vorgehen**

Für das Strassenprojekt ist das Planverfahren gemäss Art. 39 ff. des kantonalen Strassengesetzes durchzuführen.

Der Stadtpräsident:  
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Beilagen:

- Übersichtsplan
- Übersichtsplan Gestaltung
- Beleuchtungsplan
- Kostenvoranschlag